

# reis Mettmann

## Patin öffnet Türen zum Beruf

**PROJEKT** Mädchen mit Migrationshintergrund erhalten bei der Berufswahl die Unterstützung von Ehrenamtlerinnen.

Von Sabine Maguire

**Kreis Mettmann/Monheim.** Tugba Pekuz (16) möchte Modedesignerin werden. Ein anderes Berufsziel kann sich die Schülerin der Monheimer Anton-Schwarz-Hauptschule nicht vorstellen. Das der Weg dorthin noch weit ist, nimmt sie in Kauf. „Ich will erst meinen Realschulabschluss und dann das Fachabitur machen“, erzählt sie von ihren Plänen. Unterstützt wird sie dabei von ihrer Patin Jasmin Bergermann. Die selbständige Versicherungsmaklerin engagiert sich ehrenamtlich im Projekt „ProMMi“, das Schülerinnen mit Migrationshintergrund und islamischer Religionszugehörigkeit bei der Berufswahl unterstützt und begleitet.

Tugba Pekuz und Jasmin Bergermann treffen sich regelmäßig, um sich auszutauschen. Dabei erzählt die Schülerin ihrer Patin von Fortschritten und Misserfolgen auf dem Weg zum Berufsziel. „Ich unterstütze Tugba bei der Suche nach ihren Praktikumsplätzen und wir sprechen über konkrete Möglichkeiten, um ihrem Berufswunsch näher zu kommen“, fügt Patin Jasmin Bergermann hinzu.

**Bislang werden sieben Hauptschulen im Kreis Mettmann betreut**

Federführend für das ProMMi-Projekt (Projekt für Mädchen mit Migrationshintergrund in Ausbildung) ist die E.D.B. Bildungsgesellschaft für erfolgreiche Berufe mit Sitz in Mettmann. Sieben Hauptschulen im Kreis Mettmann werden von den Projekt-

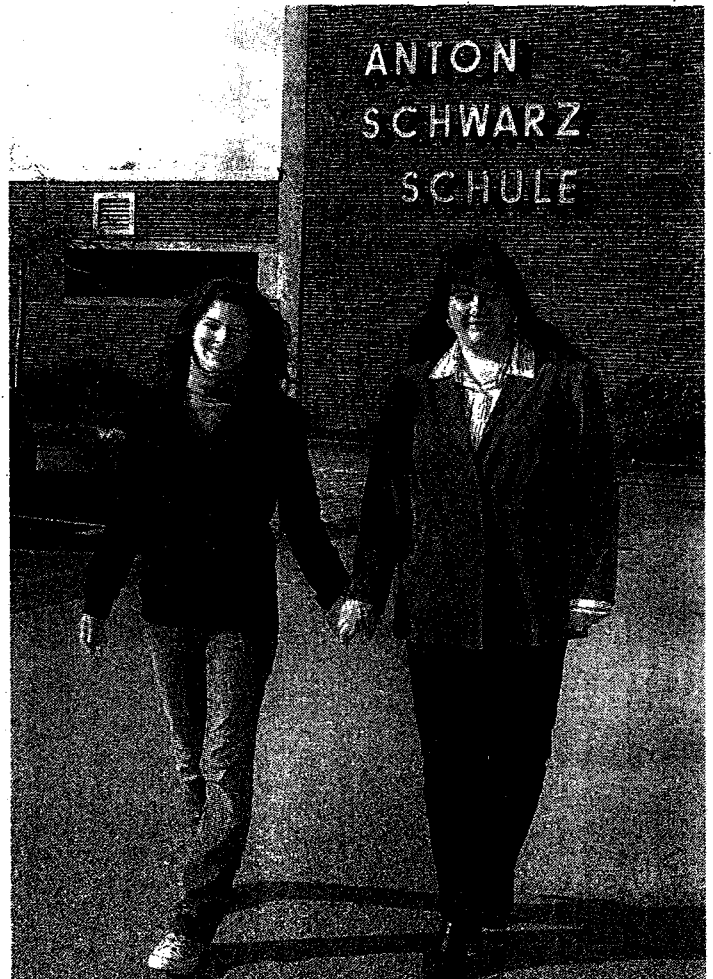
managerinnen Selma Aslan und Arlin Cakal-Rasch bislang betreut.

Finanziert wird das Projekt durch den Europäischen Sozialfonds, das Land NRW und den Kreis Mettmann. Dabei geht es nicht nur darum, für die vierzig Schülerinnen, die durch ProMMi betreut werden, eine Patin zu finden. Die Projektbetreuerinnen besuchen die Mädchen auch an ihren Schulen, um sie bei ihrer Berufswahlorientierung und beim Berufseinstieg zu unterstützen.

**Zugehörigkeit zu einer anderen Kultur im Beruf nutzen**

„Wir wollen den Schülerinnen auch helfen, sich ihrer interkulturellen Kompetenzen bewusst zu werden“, sagt Arlin Cakal-Rasch. Dabei sei es wichtig, die Zugehörigkeit zu einer anderen Kultur und die sprachlichen Möglichkeiten auch beruflich zu nutzen. Allerdings fehle den betroffenen Familien häufig der Überblick über die Möglichkeiten des Ausbildungssystems. „Auch die Betriebe erkennen die Potentiale von Auszubildenden mit Migrationshintergrund häufig nicht“, so Arlin Cakal-Rasch.

Um dabei Wege zu ebnen und Türen zu öffnen, ist die Unterstützung von Patinnen besonders wichtig. Bislang werden fünf der 40 Mädchen in Patenschaften betreut. „Wir würden uns freuen, wenn sich noch möglichst viele Frauen als Patinnen melden würden“, hofft die Projektbetreuerin auf zukünftiges ehrenamtliches Engagement.



Hand in Hand: Tugba Pekuz und ihre ProMMi-Patin Jasmin Bergermann vor der Anton-Schwarz-Hauptschule in Monheim.

Foto: Stefan Fries

### ■ PROMMI

**DAS PROJEKT** ProMMi unterstützt Mädchen mit Migrationshintergrund bei der Berufswahlorientierung in Schulen. Dem Projekt angeschlossen haben sich bislang die Anne-Frank Hauptschule in Mettmann, die Carl-Fuhlrott-Schule in Erkrath, die Hauptschule Wolveroth-Wülfrath, die Hauptschule Zum

Diek Haan, die Monheimer Anton-Schwarz-Schule und zwei Velberter Schulen.

**PATINNEN** Es werden noch dringend Patinnen gesucht, die bereit sind, die Schülerinnen bei der Berufswahl zu unterstützen.

**KONTAKT** Telefon: 02104/13 85 51